



EDITION
TANDEM

KATALOG

NEUERSCHEINUNGEN

2022

FRÜHJAHR

lesen bewegt



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In diesem Jahr dürfen wir eine Reihe neuer Autorinnen und Autoren in der EDITION TANDEM begrüßen. Ihre Werke sind eine Bereicherung in unserem Programm, sind dabei auch Erfahrungen und Geschichten jenseits unserer geografischen Grenzen verarbeitet.

Mit dem neuen Format „tandem : essay“ wollen wir das Genre der Kurzgeschichten verstärken und kurzweilige, gleichzeitig hochwertige Literatur anbieten. In jedem Programm soll in Zukunft ein derartiger Band erscheinen, sodass sich bald eine ganze Reihe ergeben wird.

Mit großer Freude stellen wir Ihnen ein besonderes Genre übergreifendes Projekt vor: eine neue CD, vor. Der international erfolgreiche Komponist Ernst Ludwig Leitner hat sich einiger Gedichte von Christoph Janacs aus dem Band „im Zweistromland“ angenommen und den Zyklus „Störung durch Stille“ für Tenor und Klavier komponiert. Zusammen mit „Notturmo“ einem Zyklus nach Gedichten von Christian Morgenstern für Tenor, Klarinette und Streichquartett entstand eine höchst bemerkenswerte CD, gespielt von international renommierten Künstlerinnen und Künstlern und gelesen von Christoph Janacs. Die Noten zu diesen Musikstücken sind ebenfalls in der EDITION TANDEM erschienen.

Sach- und Kunstbücher runden das abwechslungsreiche Programm und bieten für jede Interessenslage interessante Lektüre.

Tandem Tratsch präsentiert jeden Freitag um 18:30 in informativen Gesprächen und mit Einblendungen die aktuellen Neuerscheinungen aus dem „Studio“ des Verlages.

Schau'n Sie sich das einmal an, wann immer Sie dafür Zeit und Muße haben, die Sendungen sind jederzeit abrufbar: www.edition-tandem.at/tandem-tratsch/

Volker Toth, Verleger

The logo for 'TANDEM Tratsch' features the word 'TANDEM' in a bold, red, sans-serif font, with 'Tratsch' written below it in a black, handwritten-style script.

Das aktuelle Format für
Literatur, Kunst, Musik

lesen bewegt

Daniel Nachbaur

Soll es brennen

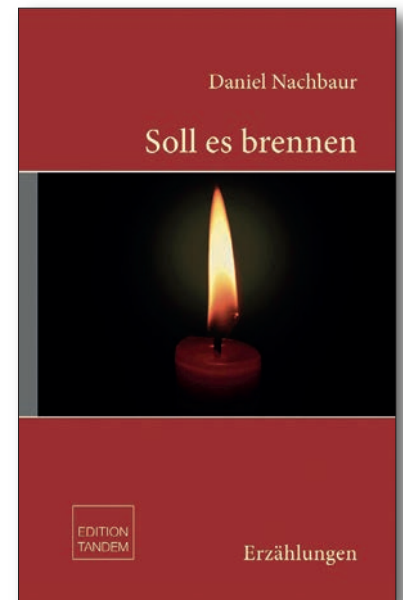
Erzählungen

160 Seiten, gebunden, € 21,00
Erscheinungstermin: März 2022
ISBN 978-3-904068-65-9

Bisweilen sind es die ganz unerheblichen Momente im Leben, in denen unsere vertraute Sicht auf die Dinge am Fundamentalsten erschüttert wird. Dann taucht im Alltäglichen auf einmal das Ungeheuerliche und Absurde auf. Nur eine kurze Rhythmusstörung und danach geht's wie gewohnt weiter? Beherzigen oder vergessen? Zeichen oder Zufall?

Da ist der ausgebrannte Vorstandsvorsitzende einer Liftgesellschaft, der in den Nächten vom Bau einer futuristischen Gletscherstadt träumt und tagsüber in der Rehaklinik Ofenanzünder bastelt. Zwei Freundinnen, die einen alten Brauch wiederbeleben wollen und dabei einen unfreiwilligen Blick hinter eine Maske werfen. Oder der vereinssamte Alt-68er, der nun Kolumnen für eine rechtsnationale Wochenzeitung schreibt, und am Heiligen Abend überraschend Kinderbesuch erhält.

Was die Protagonisten in diesen Erzählungen erkennen, ist wenig und doch zugleich das Möglichste: Unsere Welt. Von jetzt und heute. Von gestern. Und auch von morgen. Harmlos und gefährlich, ungreifbar und unüberwindlich. Und gelegentlich blitzt für Augenblicke die Utopie auf.



Daniel Nachbaur

geboren 1978 in Feldkirch, Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und der Romanistik an der Leopold Franzens Universität Innsbruck.

Zahlreiche literarische und wissenschaftliche Publikationen in Zeitschriften und Anthologien, darunter u.a. manuskripte und schreibkraft. Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung. Projektstipendium des österreichischen Bundeskanzleramtes 2019/2020 für den Erzählband *Soll es brennen*.



Germain Droogenbroodt

geboren am 11. September 1944 in Rollegem, West Flandern, ist Lyriker, Übersetzer, Herausgeber und internationaler Förderer moderner Lyrik. Seit 1987 lebt und arbeitet er in Altea, ein malerisches Künstlerstädtchen am Mittelmeer. Er übersetzte mehr als dreißig Bände internationaler Lyrik: deutsche (Bertolt Brecht, Reiner Kunze, Peter Huchel, Sarah Kirsch, Rose Ausländer wie auch zwei Anthologien deutscher und zwei Anthologien österreichischer Lyrik), englische, französische, italienische und spanische Lyrik so wie – in Zusammenarbeit – Anthologien arabischer, chinesischer, persischer und koreanischer Poesie.

Germain Droogenbroodt

Gegenlicht | Tegenlicht

Gedichte | deutsch – holländisch

96 Seiten, gebunden, € 18,00

Erscheinungstermin: Februar 2022

ISBN 978-3-904068-64-2

Der kosmopolitische Lyriker Germain Droogenbroodt, der seit vielen Jahren auf der iberischen Halbinsel wohnt, ist kein Vielschreiber. Während der fünf Jahre, die auf „Der Weg“ folgten, schrieb er nur 19 sehr kurze Gedichte, zum ersten Mal auf Spanisch: den Zyklus „Der Sänger erwacht“, eine Hommage an den von ihm ins Niederländische übertragenen und sehr geschätzten spanischen Lyriker José Ángel Valente, der 2002 starb.

Im März 2002 zog sich Germain Droogenbroodt mehrere Wochen zurück nach Ronda, einem malerischen Städtchen im Süden Spaniens, wo Rilke unter anderem seine spanische Trilogie dichtete. Es war vorherzusehen, dass die neuen Gedichte anders sein würden als „Der Weg“, doch folgt „Gegenlicht“ derselben philosophischen Linie. Genau wie „Der Weg“ enthält der neue Band einige aktuell-kritische Gedichte. Allmählich wird dem Leser klar, dass der Titel des Bandes sich nicht nur auf die Fotografie bezieht, sondern auf ein Licht, das anders und im Gegensatz zu dem artifiziellen Licht der Medien und der Konsumgesellschaft ist, die keine „Erleuchtung“ bringt, sondern blendet. Der Ton der Gedichte ist eher pessimistisch, aber die Hoffnung bleibt, so wie es im letzten Vers heißt: „es gibt noch Stimme“.

Wie in seinen vor „Der Weg“ erschienenen Lyrikbänden tauchen im neuen Buch wieder Naturelemente auf, die gleichwohl Teil eines Ganzen sind: von den Dingen, von der Existenz der Menschen, nicht nur als zeitliche Bewohner dieses Planeten, sondern auch Bestandteil eines Kosmos, von dem die Geheimnisse bei weitem noch nicht entschleiert sind.

Rafael Carcelén García

Roswitha Klaushofer

Wild Rosen Gold

Anagramme

112 Seiten, gebunden, € 18,00
Erscheinungstermin: April 2022
ISBN 978-3-904068-61-1

Eine Hommage besonderer Art. Mit dem poetischen Material zu acht Autor:innen schafft Roswitha Klaushofer einen neuen Kosmos.

Sie eröffnet ungewöhnliche Räume, rätselhaft-geheimnisvolle Bilder mit überraschenden Wendungen.

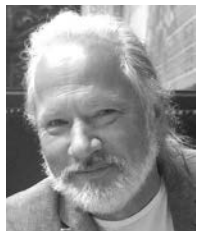


Roswitha Klaushofer

1954 in Salzburg geboren, lebt in Zell am See
1996 Lyrikpreis des Landes Salzburg; Arbeitsstipendien des Landes Salzburg und des Bundeskanzleramts.

In der EDITION TANDEM erschienen:

- 2010 **Spiegelparade** (Gedichte)
- 2010 **Von irrlichternden Sonnen** (Gedichte sp/dt)
- 2014 **Hinter dem Scheibenglas** (Gedichte)
- 2017 **Die Inseln** (Gedichte und Zeichnungen)
- 2020 **Spezies** (Gedichte und Zeichnungen)



Christoph Janacs

geboren 1955 in Linz/OÖ., lebt in Niederalm/Salzburg;
veröffentlichte bislang zwei Romane, fünf Erzähl-
bände und über zehn Gedichtsammlungen.

In der EDITION TANDEM sind erschienen:

- 2009 Die Zärtlichkeit von Stacheln, Gedichte
- 2010 Eulen, Kurzprosa
- 2011 Die Stille von Lourmarin, Gedichte
- 2013 mein Schatten, den ich nicht werfe, Gedichte
- 2014 Hokusais Pinsel, Gedichte
- 2016 die Vögel Jerichos, ein Poem
- 2018 Haufenweise Totenköpfe, mex. Geschichten
- 2019 im Zweistromland, Gedichte
- 2020 Der Seidelbast oder Corona inspirativ
Geschichten, zusammen mit vier AutorInnen
- 2020 Spätlese, Hörbuch
- 2021 Unter den Himmeln Mexikos, Triptychon
zusammen mit GrenzWertig (Musik), CD
- 2021 Ansichtskarten vom Meer
Gedichte zur Lage – inkl. 5 Ansichtskarten

Christoph Janacs

Über Zufälle, die keine sind

Essays

96 Seiten gebunden, € 15,00

Erscheinungstermin: März 2022

ISBN 978-3-904068-62-8

Christoph Janacs ist ein Dichter, der in seine Werke stets Selbstreflexion und die Genese eines Textes einfließen läßt und sich auch nicht scheut, Autobiographisches explizit zu verarbeiten. Darüber hinaus schreibt er immer wieder Gedichte, die er jenen Dichterinnen und Dichtern widmet oder deren Werken er Zitate als Mottos entlehnt, die ihn beschäftigt, beeinflusst oder geprägt haben.

In den fünf Essays von *Über Zufälle, die keine sind* folgt er literarischen und filmischen Spuren zurück bis in die Kindheit, gibt Leseanregungen, reflektiert, worin das Geheimnis von Texten, Filmen und Kunst liegt, und zeigt, daß es eben keine Zufälle sind, nach welchen Büchern wir greifen oder welche Filme wir ansehen.

Inhalt

Über zehn Dichter
Über den Rausch der Bilder
Über Zufälle, die keine sind
Über den Rausch der Worte
Über nicht

Wolfgang Radlegger

Geschichte anders notiert

Ein Kalendarium

400 Seiten, gebunden, € 28,00

Erscheinungstermin: Mai 2022

ISBN 978-3-904068-59-8

„Lernen Sie Geschichte, Herr Redakteur!“ Dieser berühmte Satz von des damaligen Bundeskanzlers Bruno Kreisky ist unbestritten. Aber welche Geschichte hat er gemeint? In den Schulen wurden Generationen mit der historia gloriae gefüttert, also der Geschichte der Herrschenden und Mächtigen mit Fokus auf Europa und bestenfalls auf die Kolonien.

Geschichte „schreiben“ aber auch ganz normale Menschen, und sie passiert immer und überall auf der ganzen Welt. Wolfgang Radlegger hat sich seit Jahrzehnten mit der „anderen Geschichte“ beschäftigt, der „Geschichte von unten“, der (Alltags)Geschichte anderer Länder und Völker. Herausgekommen ist dabei ein spannendes Buch, das in Form eines Kalendariums gestaltet ist. Für jeden Tag des Jahres hat der Autor ein besonderes historisches Ereignis aufbereitet, oft mit direktem Datumsbezug.

So werden die Leserinnen und Leser mit einer Geschichte konfrontiert, die ihnen bislang unbekannt und unentdeckt war, einer Geschichte fernab von Eurozentrismus mit speziellem Fokus auf Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika.



Wolfgang Radlegger

geboren 1947 in Grödig bei Salzburg, Kindheit in Buenos Aires, Gymnasium in Salzburg, lebt in Salzburg.

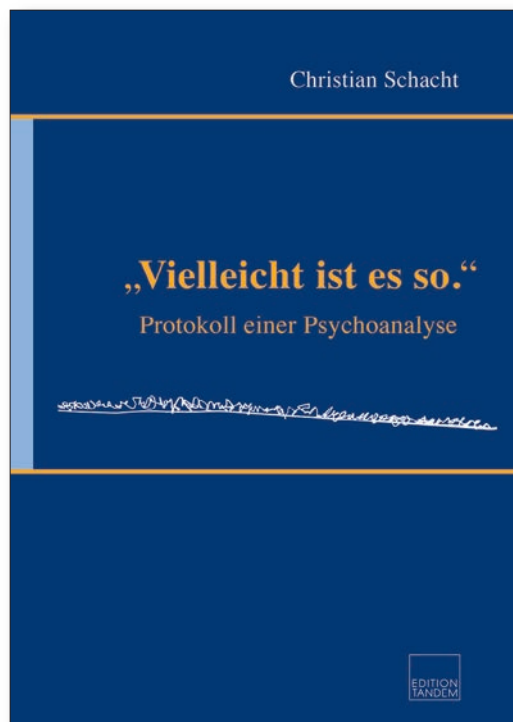
1978–1979 Mitglied des österreichischen Bundesrates; 1979–1989 Mitglied der Salzburger Landesregierung; ab 1984 Landeshauptmann-Stellvertreter; Landesparteiobmann der SPÖ.

Ab 1991 leitende Tätigkeit bei der Bausparkasse Wüstenrot, Vorsitzender des Vorstandes; weiterhin Mitglied des Vorstandes der Eigentümergenossenschaft Wüstenrot und diverser Aufsichtsräte im Bausparkassen- und Versicherungsbereich.

Autor zahlreicher Artikel; 2011 erschien in Wien das Buch „Vom Stillstand zum Widerstand“.

In der EDITION TANDEM erschienen:

- 2017 **Roma – zum Betteln verdammt**
Eine historisch-kritische Auseinandersetzung
- 2018 2. Auflage
- 2021 **Ohne Zweifel für die Schwächeren**
Politische Reflexionen | Biografische Notizen



Christian Schacht

geboren 1953, Psychotherapeut (Psychoanalyse, Dynamische Gruppenpsychotherapie). Psychoanalytiker und Supervisor in freier Praxis, Mitarbeiter der Sexualberatungsstelle Salzburg.

Lehranalytiker im Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse (SAP), 2008 bis 2014 Leiter des SAP. 2005 bis 2016 Lehrbeauftragter der Universität Klagenfurt. – Seit 2002 Mit-Organisator der jährlich stattfindenden „Freiberg“-Symposien.

Zahlreiche Veröffentlichungen

Christian Schacht

„Vielleicht ist es so.“

Protokoll einer Psychoanalyse

320 Seiten, broschürt, € 30,00

Erscheinungstermin: Februar 2022

ISBN 978-3-904068-60-4

„Was ist eine Psychoanalyse? Was geht da vor sich?

*Am Beginn jeder Analyse steht bekanntlich die Aufforderung an die Analysand*innen, möglichst alles auszusprechen, was ihnen in den Sinn kommt, auch wenn es ihnen als unpassend, unwichtig oder peinlich erscheint. Wie geht es aber dann weiter? Was passiert nach dieser seltsamen Spielanordnung in den folgenden Jahren? Sitzt hinter der Couch ein Wissender, ausgestattet mit einer Art Röntgenblick, der dem auf der Couch Liegenden die Rätsel und Abgründe des unbewussten Seelenlebens ‚deutet‘? Oder ist es umgekehrt so, dass der Mensch hinter der Couch vielleicht besonders gut gelernt hat, Nicht-Wissen auszuhalten? Oder ist es eine Mischung von beidem? Oder etwas ganz Anderes? Was spielt sich da ab, und wo kann sich der interessierte sogenannte Laie darüber informieren?“*

(Aus dem Vorwort)

Aus einer ungewöhnlichen Perspektive heraus versucht der Autor, selbst Psychoanalytiker, zu einem besseren Verständnis psychoanalytischer Praxis beizutragen: Er veröffentlicht die Stundenprotokolle seiner eigenen Analyse aus den Jahren 1978 bis 1983. Das Geschehen wird nicht im Nachhinein kommentiert und reflektiert, sondern es wird „von der Couch aus“ wiedergegeben, aus der Sicht und in der Sprache des damaligen Analysanden – mit allen Verwirrungen, Zweifeln, überspielten Ängsten, Suchbewegungen und Widerständen.

Die Leser*innen sind eingeladen, sich von diesem analytischen Prozess selbst ein Bild zu machen.

Gertrude Chalupny

Deutsche Heimschule Kreuzberg bei Bischofshofen

Erziehung zur NS-Elite in Salzburg

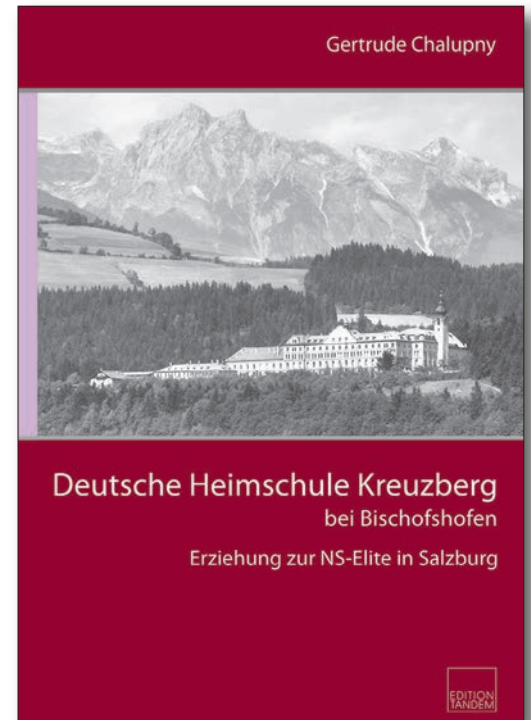
144 Seiten, gebunden, € 22,00

Erscheinungstermin: Februar 2022

ISBN 978-3-904068-58-1

Die Nationalsozialistischen Erziehungsanstalten, zu denen die Deutsche Heimschule zählte, waren Ausleseschulen, denen die Aufgabe zukam, eine Elite heranzubilden, die in der Zukunft die Träger des Deutschen Reichs bilden sollte. Die österreichischen Nationalsozialisten sind nach dem „Anschluss“ an das Deutsche Reich mit Vehemenz an die Umformung des Schulwesens im Sinne der NS-Ideologie herangegangen, die Salzburger Gauleitung übernahm dabei eine betont aktive Rolle. In der vorliegenden Publikation dient die Deutsche Heimschule Kreuzberg als Exempel für die Umformung einer katholischen Schule in eine nationalsozialistische Erziehungsanstalt. Im Fokus stehen die Maßnahmen gegen die katholische Kirche, die bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten eine bestimmende Position im Salzburger Schulwesen eingenommen hatte. Es werden anhand schriftlicher Quellen und Zeitzeugenberichten die Schritte bis zur Enteignung dargestellt sowie die Reaktionen und Folgen für Schule und Schüler analysiert.

Ausgehend von den Zielen der NS-Erziehungspolitik wird untersucht, inwieweit sich diese in der Geschichte der Deutschen Heimschule Kreuzberg widerspiegeln. Thematisiert wird die politische Instrumentalisierung der Schule im Nationalsozialismus und welche Konsequenzen sich für die Anstalt Kreuzberg und ihre Schüler daraus ergaben. Zudem werden die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges auf die Deutsche Heimschule Kreuzberg behandelt.



Gertrude Chalupny

geboren 1949 in Neuhofen an der Krems, Oberösterreich, studierte einige Semester Geschichte und Germanistik in Innsbruck. Seit 1974 lebt sie mit ihrer Familie (drei Kinder) in Bischofshofen. Berufstätig als Ordinationsgehilfin bis 2009.

Mitarbeit an der Publikation *Angekommen. Bischofshofner Zuwanderer erzählen*. Anschließend absolvierte sie das Bachelor- und Masterstudium in Geschichte an der Universität Salzburg mit dem Schwerpunkt Österreichische Geschichte und Zeitgeschichte. Ihr besonderes Interesse gilt der Regionalgeschichte. Sie ist Gründungs- und Vorstandsmitglied im *Verein der Freunde des Deserteurenkmals in Goldegg – Plattform für regionale Erinnerungskultur*.



Wolfgang Bauer

geboren 1946, zwar in Oberndorf, aber Ur-Bürmooser mit Böhmerwäldler Wurzeln; Feinmechaniker-Lehre, danach Werkzeugmacher, Meisterprüfung als Mechaniker; über 35 Jahre Kämpfer, Trainer, Kampfrichter und Kursleiter im Judoport.

Einsatz ab Mitte der 80er Jahre für die Erhaltung und Renaturierung des fast zerstörten Bürmooser Moores; Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied des „Torferneuerungsvereins Bürmoos“; seit der Jugend in der Kommunalpolitik aktiv; Gründungsmitglied der „Georg Rendl Gesellschaft“; nach der Gründung Vorsitzender des „Vereins Geschichte Bürmoos“.

Seit Jahrzehnten Beschäftigung mit Ahnenforschung, der Geschichte des Ortes Bürmoos, Häuserforschung, Mundart- und Sprachforschung.

Wolfgang Bauer

Leben und Tod im Moor

Bürmoos vor 1914

304 Seiten, gebunden, € 28,00

Erscheinungstermin: Januar 2022

ISBN 978-3-904068-39-0

In dem Buch wurden alle Matriken der Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen bei Salzburg ausgewertet, welche die spätere Gemeinde Bürmoos (ab 1967) betreffen. Der Zeitraum dabei war von den ersten Eintragungen von Torfstechern in Bürmoos bis zur Verlegung des Hauptsitzes der Glasfabrik nach Brüx (Most) in Nordböhmen im Jahr 1913 eingegrenzt.

Aus den katholischen Matriken wurden dann bei den Kindern die Unterschiede im 5-Jahresabstand zwischen den Bürmooser (Industrie-)Arbeitern und den anderen, meist bäuerlichen Einwohnern der Gemeinden dargestellt. So gab es gravierende Unterschiede bei der Anzahl der ledigen Geburten wie auch bei der Anzahl der späteren Vaterschafts-Anerkennungen.

Es gab auch einige wenige jüdische Geburten, die aber hauptsächlich die Familie und die Verwandtschaft des Fabriksherren Ignaz Glaser betraf.

Bei der Kindersterblichkeit gab es Unterschiede einerseits überall zwischen ledigen und ehelichen Geburten als auch zwischen den Kindern bäuerlicher Eltern und den Bürmooser Arbeiterkindern. Der Unterschied im Sterbealter zwischen bäuerlicher Bevölkerung und Arbeitern in Bürmoos war in manchen Berufen gravierend. Hier wirkte sich die ungesunde Arbeit an den Schmelzöfen der Glasmacher besonders drastisch aus. Nicht nur die Hitze von 1500 Grad an den Öfen wirkte sich negativ aus, sondern auch die Weitergabe der Glasbläserpfeife innerhalb des Teams, das aus 3-5 Leuten bestand, wobei damit auch Krankheiten wie Tuberkulose weitergegeben wurden. So kann man sagen, dass im Normalfall der Glasbläser nicht erlebte, wie seine Kinder das Erwachsenenalter erreichten.

Dagmar Bittricher | Andrea Dillinger | Martin Knoll (Hg.)

Geschichte vor Ort

Salzburger Museen und Sammlungen

222 Seiten, gebunden, € 27,00

Erscheinungstermin: Februar 2022

ISBN 978-3-904068-40-6

Die reiche regionale Geschichte des Landes Salzburg ist Arbeitsfeld zahlreicher Museen und Sammlungen. Lokale und regionale Archive und Museen sind mit der Sammlung, Ordnung und Erhaltung von Schriftgut und Exponaten befasst. Die Aufarbeitung und Präsentation dieser Bestände geschieht im Ausstellungsbetrieb ebenso wie in einschlägigen Publikationen. Archive und Sammlungen sind auch Arbeitsfeld der universitären Wissenschaft. Gleichzeitig fungieren Museen als touristische Ziele und kulturelle Zentren für die ansässige Bevölkerung. Die daraus resultierenden Erfordernisse sind vielfältig. Eine in Kooperation zwischen dem Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg, dem Referat Volkskultur, kulturelles Erbe und Museen des Landes Salzburg und dem Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen organisierte Ringvorlesung bot ein Diskussionsforum für Akteurinnen und Akteure aus Universität, Museen, Sammlungen und Archiven. Verschiedene Aspekte der „Geschichte vor Ort“ – die Zusammenarbeit zwischen Universität und Museum, unterschiedliche methodische Ansätze, technische Arbeitsweisen und konzeptuelle Entwicklungen wurden erörtert. Eine Auswahl der Beiträge bildet diesen Band.



Mit Beiträgen von:

Gerhard Ammerer
 Monika Brunner-Gaurek
 Dagmar Bittricher
 Andrea Dillinger
 Oskar Dohle
 Hemma Ebner
 Erich Erker
 Lisa Maria Hofer
 Martin Knoll
 Wolfgang Kraus
 Peter Listberger
 Robert Moretti
 Gertraud Seiser
 Helga Sobota



Jutta Brunsteiner

Einblick in zwei Serien

Bilder

36 Seiten, broschürt, € 15,00
Erscheinungstermin: Januar 2022
ISBN 978-3-904068-63-5



Jutta Brunsteiner

geboren und Studium der Geographie (Erstausbildung) in Salzburg; lebt und arbeitet in Salzburg und im Burgenland. Künstlerische Ausbildung: Gasthörerin Universität Mozarteum, Fernstudium Kunstakademie Trier; Sommerakademie Salzburg (Zhou Brothers; Paulina Olowska). Weiters: Prof. Schmegner, Prof. Zenzmeier, Prof. Brandstätter; Studienaufenthalte: Italien, Spanien, Frankreich, USA, Canada.

Arbeitsstipendien: Italien, USA, Finnland, Deutschland, Georgien, Wien. Internationale Symposien: Österreich, Litauen, Italien.

Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge: Österreich, Italien, Litauen, Lettland, Finnland, Deutschland, Bosnien, Spanien, Oman, Georgien.

Lehrtätigkeit: Musisches Gymnasium, verschiedene Workshops in Österreich und Georgien.

Diverse Publikationen und öffentliche Ankäufe.

In der EDITION TANDeM erschienen:

2021 Im Auge behalten
Gedichte und Bilder

Die neuen Arbeiten von Jutta Brunsteiner sind Kohlezeichnungen, Schwarz auf Weiß. Ich bin zunächst überrascht von der Schlichtheit der Arbeiten. Der Protagonist ist eindeutig die Linie, die Struktur der schwarzen Kohle. Ich sehe darin „Äste“, „Zweige“, „Bäume“ auch „Figuren“. Sie sind stark und minimal gesetzt und agieren im weißen Raum, in der Fläche des weißen Papiers. Spannend ist, dass jede „Figur“ eine andere Zeichnung hat, mal zarter, mal kräftiger, mal diffuser, mal dichter. Die Objekte bzw. Personen haben eigene Charaktere.

Liegen mehrere der Zeichnungen nebeneinander, so scheint es, als wäre jede Zeichnung ein Fenster mit einem Ausschnitt in eine andere Welt oder eine andere Perspektive.

Susan Donath

Heidemarie Ultschnig

Alexander Mörk von Mörkenstein

Maler – Literat – Höhlenforscher

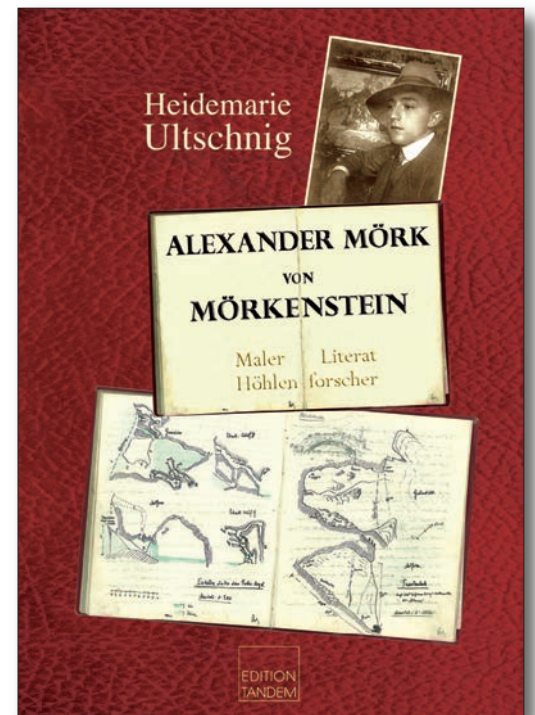
288 Seiten, gebunden, € 32,00

Erscheinungstermin: Juni 2022

ISBN 978-3-902606-70-9

Blankes Eis. Vermummte Männer mit Laternen. Ein vor einem tiefblauen Eisturm posierender Forscher, mit der rechten Hand auf einen Eispickel gestützt. Der Lichtschein seiner Lampe fällt auf einen seiner Begleiter. Im Hintergrund eine beinahe hochalpine Szenerie – Alexander Mörk von Mörkenstein (1887–1914), Maler dieses Bildes, steht als Mitbegründer der Sektion Salzburg des Vereins für Höhlenkunde in Österreich symptomatisch für den Beginn der vereinsmäßigen Höhlenforschung in der Donaumonarchie.

Heidemarie Ultschnig versucht in eindrucksvoller Weise den ambivalenten Lebensweg dieses Künstlers, Speläologen, begeisterten Deutschnationalen und Soldaten biographisch nachzuzeichnen, dessen Vita von der Nachwelt posthum verklärt wurde. Mörks künstlerisches Werk, das eine Gratwanderung zwischen spätromantischem Idealismus und Moderne beschreibt, wird dabei erstmals mit seinen Ambitionen als Höhlenforscher verglichen.



Heidemarie Ultschnig

geboren 1943 in Graz, Eintritt in die Creditanstalt-Bankverein in Graz nach Matura und HAK-Abschluss, 1970 Heirat mit Winfried Ultschnig und Wechsel in die CA Salzburg, 1971 Geburt des Sohnes Peter, 1972 Wiedereintritt in die Bank, zuletzt Leiterin der Abteilung Bankbetrieb/Personal, 1998 Prokura, seit 2000 Pensionistin, 2001 Beginn des Kunstgeschictestudiums, Abschluss mit Doktorat 2009.



Ausführende

Daniel Johannsen, Tenor
 Walter Bass, Klavier
 Simon Reitmaier, Klarinette
 Christoph Janacs, Lesung
 Ye Wu, 1. Violine
 Cristian Suvaiala, 2. Violine
 Mischa Pfeiffer, Viola
 Gundula Leitner, Violoncello



Ernst Ludwig Leitner

geboren 1943 in Wels (Oberösterreich); neben dem Besuch der Lehrerbildungsanstalt in Linz erster Unterricht in Orgel und Komposition.

Das kompositorische Werk umfasst nahezu alle Gattungen, darunter vier Sinfonien, acht Instrumentalkonzerte, ein „Requiem in memoriam Leonard Bernstein“, vier Opern „So weiß wie Schnee, so rot wie Blut“ (1999), „Die Sennenpuppe“ (2008), „Die Hochzeit“ (2010) und „Fadinger – Oder die Rebellion der Hutmacher“ (2013). Seine Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Ernst Ludwig Leitner

Störung durch Stille

Zyklus nach Texten von Christoph Janacs
 für Tenor und Klavier

Notturmo

Zyklus nach Texten von Christian Morgenstern
 für Tenor, Klarinette und Streichquartett

CD, € 15,00

Erscheinungstermin: Januar 2022

ISBN 978-3-904068-52-9



Partitur

Noten, geheftet, € 27,00

Erscheinungstermin: Januar 2022

ISMN 979-0-700392-17-



Partitur und 6 Einzelstimmen

Noten, geheftet in Mappe, € 62,00

Erscheinungstermin: Januar 2022

ISMN 979-0-700392-18-5

TANDEM Tratsch

Tandem Tratsch Archiv:



Sigrid-Maria und Stefan
Größing über ihre
Kindheitserinnerungen

Ab Freitag 17.12.2021, 18:32 Uhr,
hier zu sehen.

ansehen



Annäherung an Stefan
Zweig – Hommage zum
140. Geburtstag

Ab Freitag 10.12.2021, 18:32 Uhr,
hier zu sehen.

ansehen



Buchpremiere
„Ansichtskarten vom
Meer“

Ab Freitag 19.11.2021, 18:32 Uhr,
hier zu sehen.

ansehen



Autobiografie „Blitzlichter
meines Lebens“ von
Martha Weiser

Ab Freitag 5.11.2021, 18:32 Uhr, hier
zu sehen.

ansehen



Volker Toth im Gespräch
mit Werner Hölzl

Ab Freitag 8.10.2021, 18:32 Uhr, hier
zu sehen.

ansehen



Volker Toth im Gespräch
mit Margarita Fuchs

Ab Freitag 1.10.2021, 18:32 Uhr, hier
zu sehen.

ansehen

EDITION TANDEM Salzburg | Wien

Mag. Ludwig Volker Toth
Michael-Pacher-Straße 25A
5020 Salzburg

Tel +43 662 634220
Fax +43 662 634870
www.edition-tandem.at



Verlagsleitung

Mag. Ludwig Volker Toth
Mobil +43 664 1605141
verlag@edition-tandem.at

Lektorat

MMag. Clara Aimée Lindemann
lektorat@edition-tandem.at

Organisation

Mag. Dr. Karl Wilhelmstätter
kw@edition-tandem.at

Administration

Mag. Karin Buchauer
verlag-sek@edition-tandem.at

Marketing und PR

Elena Öllinger
marketing@edition-tandem.at

Webmaster und Filmtechnik

idw | Helmut Wegenkittl

Auslieferung

Österreich: medien logistik, Wr. Neudorf
Deutschland, Südtirol, Schweiz:
Verlagsauslieferung Runge, Steinhagen

Bestellung

www.edition-tandem.at/index.php/shop



lesen bewegt